

S 21

# Allerlei aus Eugens Farbtube

**Vernissage** Am Donnerstagabend fanden sich zahlreiche Interessierte im Domus Schaan ein, um die Ausstellung des Ehepaars Eugen Hilti Dorothea Hilti zu besuchen: «Allerlei Bunt aus Eugens Farbtube» - ein äusserst facettenreiches Potpourri.

VON JULIA CAROLINE MAYER

Einleitend zur Vernissage erzählte Albert Eberle, Leiter des Domus, über die Entstehung der Ausstellung. Wie versiert Eugen Hilti, ehemals Augenarzt in Schaan, nicht nur mit Pinsel, sondern auch Hilti-Handschlaggerät umzugehen weiss und die Stahlnägel persönlich auch in spröde Wände gesetzt hat. Anschliessend überzeugte Eugen Hilti selbst mit seinem Charme und skizzierte sein künstlerisches Schaffen in wenigen, aber humorvollen Anekdoten. Eugen Hilti hat bereits als Kind gerne gemalt. Zeichnen war sein Lieblingsfach in der Schule und unzählige schlaflose Nächte frönte er seinem Hobby. Bis er den Schlaftötter malte, der in Buntheit und Struktur an einen chinesischen Neujahrsdrachen erinnert. Dann war der Bann gebrochen, und Eugen Hilti konnte wieder schlafen. Weitergemalt hat er trotzdem.

## «Krüsimüsi» vom Feinsten

«Krüsimüsi», so nennt das Künstlerduo die Ausstellung, was soviel wie «heilloses Durcheinander» bedeutet und die Ausstellung beschreiben will. In der Tat ist es ein abenteuerlich kunterbunter und abwechslungsreicher Streifzug durch die Farben-, Material- und Strukturwelt des Künstlerpaares Hilti. So finden sich Werke, die an Tizian oder Rubens Mädchen erinnern, wie auch Elemente von Hundertwasser oder Werbetafeln für Walliser Aprikosen und Thurgauer Birnen zugleich. Einige Bilder sind Gemeinschaftswerke, die Dorothea Hilti zu malen begann und Eugen Hilti fertigstellte. Die Bilder von Dorothea Hilti wirken als Energieträger und strahlen wärmende Harmonie aus. Die Ausstellung erstreckt sich über alle vier Räume des Domus und besticht be-



Eugen Hilti und Dorothea Hilti präsentieren im Domus «Allerlei Bunt aus Eugens Farbtube». (Foto: Michael Zanghellini)

sonders durch ihre vielfältige und schalkhafte Auswahl. Humorvolle bis skurille Bilder sind im steten Wechsel mit Vertretern der Klassik. Holländische Stadtansichten, toskanische Höfe oder die Serie «O sole mio», in der Eugen Hilti mit verschiedenen Pastasorten experimentiert, spiegeln die Vielfalt Europas wieder. Alle Bilder sind mit «Anekdotchen», wie sie der Künstler liebevoll nennt, versehen und wollen den

Blick auf ein kleines Detail lenken oder einen Schwank aus dem Leben erzählen. Die Ausstellung ist trotz ihrer Grösse intim, gewährt sie doch einen vielfältigen und runden Blick ins Private.

## Einblicke und Ausblicke

Am 7. Oktober findet die «lange Nacht der Museen» statt, wo in ganz Österreich und Liechtenstein Museen und Galerien die Türen offenhal-

ten und einladen zum nächtlichen Besuch.

Einen weiteren Einblick in das Leben und Schaffen von Eugen Hilti bietet das Konzert «die schöne Müllerin», am 9. Oktober im kleinen Saal in Schaan, wo der Künstler einen Liederzyklus von Franz Schubert zum Besten geben wird. Die Ausstellung im Domus ist noch bis 29. Oktober zu sehen. Ein Besuch beim Damenquartett zahlt sich aus.